



QUALITÄTSBERICHT 2005



VORWORT

Nürnberg im September 2005

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das zurückliegende Berichtsjahr war davon geprägt, dass jedem von uns klar wurde, wie sehr die Komplexität des Gesundheitswesens zugenommen hat. Bis in jede Einzelpraxis wurden die Auflösungstendenzen der bekannten Strukturen im Gesundheitswesen deutlich. Verträge zur hausarztzentrierten Versorgung nach § 73 SGB V, Verträge zur Integrierten Versorgung nach § 140 SGB V, Disease Management Programme, Krankenkassen und Managementgesellschaften als neue Player im Gesundheitswesen sind sicher erst der Anfang der Entwicklung, die eigentlich seit Jahren vorgezeichnet ist und die wir ebenso lang aufmerksam beobachten um hier frühzeitig gegenzusteuern und uns für die Zukunft zu positionieren.

Im Rahmen dieses Vorworts zum Qualitätsbericht 2005 möchte ich noch einmal die Zukunftsvision für das Gesundheitswesen darstellen:

Die Deregionalisierung und Virtualisierung der Gesundheitsmärkte bei stetiger Ressourcenknappheit wird bei den Anbietern zu stärkerer Konkurrenz, Konzentration und letztendlich zu einer deutlichen Konsolidierung führen. So ist die Situation der Einzelpraxis von heute der des Einzelhandels in den 60er Jahren nicht unähnlich. Aufgrund des wirtschaftlichen Wettbewerbsdrucks werden in den nächsten Jahren bis zu 25% der Praxen und bis zu 30% der Krankenhausbetten verschwinden. In 15 Jahren dürfte das Gesundheitswesen in Deutschland von zwei Versorgungssystemen dominiert werden.

1. Versorgungs- AG's:

Nationale und Internationale Kapitalgesellschaften bieten mit angestellten Ärzten bzw. Ärztinnen eine medizinische Versorgung aus einer Hand unter dem „Label“ einer einheitlich gültigen Gesundheitsmarke an.

2. Regionale Versorgungsnetze:

Regionale Gesundheitsanbieter erbringen mit eigenständigen Leistungserbringern, in der Regel niedergelassene Ärztinnen und Ärzten, umfassende medizinische Leistung. Das Netz ist hierbei die Marke unter der alle eingebundenen Leistungserbringer hochqualitative Gesundheitsleistungen anbieten.

Um gegenüber den kapitalkräftigen Gesundheits-AGs bestehen zu können, müssen die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in der Lage sein, ihren Patienten nach außen hin eine nachweisbar qualitativ hochwertige, umfassende medizinische Versorgung anzubieten. Diese nachweisbare Qualität wird dabei zentrales Auswahlkriterium zwischen den einzelnen Systemen sein. Die Vorteile freiberuflicher Strukturen wie die Flexibilität und die arbeitstätige Versorgung der Patienten gerade unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten dem Patienten nahe zu bringen, wird dabei von größter Bedeutung sein. Die Ersten Schritte hin zu einem Regionalen Versorgungsnetz haben wir in den zurückliegenden Jahren bereits getan. Mit Gründung der Genossenschaft QuE haben wir in diesem Jahr einen weiteren Meilenstein hinter uns gebracht, der uns ein großes Stück voran gebracht hat, auf dem Weg hin zu einem konkurrenzfähigen regionalen Gesundheitsanbieter, der uns für die Zukunft ein Arzt bzw. Ärztin sein in Freiberuflichkeit ermöglichen soll.



Dr. med. Veit Wambach

DANKSAGUNG

Damit wir die umfangreichen Aufgaben und Projekte des vergangenen Jahres erfolgreich durchführen konnten, waren wir auf die tatkräftige Unterstützung unterschiedlicher Personen und Kooperationspartner angewiesen. Das Praxisnetz Nürnberg Nord lebt dabei vor allem durch die Aktivitäten und das Engagement seiner Mitglieder.

Wir möchten daher allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Organisation und Teilnahme an den vielfältigen Veranstaltungen des PNN und die Anregung und Hinweise an den Vorstand und das Netzmanagement ein recht herzliches Danke schön sagen. Wir bedanken uns auch bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Mittelfranken und der Landesgeschäftsstelle der KVB, der Bayerischen Landesärztekammer, der AOK Bayern, dem AOK Bundesverband, dem BKK Landesverband Bayern, dem St. Theresien Krankenhaus Nürnberg, dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, der psychiatrischen Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Hans-Weinberger-Akademie, und den vielen anderen, die hier nicht im einzelnen aufgezählt werden können.

Insbesondere aber gilt unser Dank den Damen und Herren im PNN-Netzbüro und im Büro unseres Projekts Home Care Nürnberg – das virtuelle Altenheim. Namentlich Herrn Joachim Streb, Herrn Jörg Lindenthal, Frau Ariane Zankl und Frau Ute Högner, Herrn Oliver Strehle und Frau Simone Teufel, die anteilig im PNN-Netzbüro tätig sind, sowie Frau Monika Frommelt und Frau Cornelia Trippel im Büro von Home Care Nürnberg. Sie haben uns stets unermüdlich unterstützt und immer wieder wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung unseres Praxisnetzes und die Gründung der Genossenschaft QuE gegeben.

INHALTSVERZEICHNIS

A	Organisationsgrad	5
B	Darstellung in Medien	6
C	Aktivitäten	7
	I Zentrale Projekte	7
	1. Kompetenznetz Depression – Suizidalität	7
	2. Vertragswerk „vernetzte Versorgungsstrukturen/Optimierung der Versorgungsqualität“	8
	3. Vertragswerk „Qualität und Effizienz – QuE“	9
	4. Die Genossenschaft Qualität und Effizienz – QuE	12
	5. HomeCare Nürnberg (HCN) und sein Case Management	17
	II Veranstaltungen	21
	1. Männergesundheitstag	21
	2. Zukunftsforum der bayerischen Praxisnetze	21
	3. Vortrag Evidence based medicine	22
	4. „MediX Schweiz“ zu Gast beim Praxisnetz Nürnberg Nord	22
	5. Symposium Forum Managed Care	23
	III Weitere Aktivitäten und Initiativen	25
	1. PNN-Netzbüro	25
	2. „Initiative Demenzversorgung in der Allgemeinmedizin – IDA“	25
	3. Gemeinsame Notfallpraxis mit dem St. Th. Krankenhaus	26
	4. Qualitätszirkelarbeit	26
	5. PNN-Leitlinien	27
	6. Kooperation mit TÜV Süd – Qm-Zertifizierungsangebot	28
	7. Kooperation mit anderen regionalen Praxisnetzen – der Verband der Praxisnetze	28
	8. PNN-Gutscheinaktion für Individuelle Gesundheitsleistungen	29
	9. PNN-Homepage	29
	10. Kooperation mit Unternehmen unter Rahmenverträgen	30
	11. Elektronische Datenverarbeitung – EDV	30
	12. Neuer PNN-Gesundheitspass	31
	13. Ambulante medizinische Sportgruppen	32
	14. Berliner Gesundheitspreis 2004	33
D	Finanzen	34

A Organisationsgrad

Mit Stand 30.08.2005 beträgt die Zahl der PNN-Mitglieder 177 (minus 1 gegenüber 15.08.2004). Neben 149 Vollmitgliedern (plus 5) sind auch 28 assoziierte Ärzte (minus 6) im Praxisnetz Nürnberg Nord organisiert. Im Vergleich zum letzten Berichtsjahr sind – was die Anzahl und die Struktur der Mitgliedspraxen anbelangt – erfreulicher Weise leichte Tendenzen nach oben erkennbar.

In der nachfolgenden Tabelle ist nach Fachgruppen und insgesamt ausgewiesen, wie viele Ärzte im Wirkungsgebiet des PNN niedergelassen bzw. tätig sind und wie viele davon Mitglied im PNN waren. In der letzten Spalte ist die daraus errechnete Marktabdeckung des PNN ausgewiesen. Über alle Fachgruppen hinweg betrachtet, haben die PNN-Ärzte zum 30.08.2005 mehr als 60% des regionalen Versorgungsmarktes „Nürnberg Nord“ abgedeckt.

Tabelle 1: Marktabdeckung des PNN nach Fachgruppen und insgesamt.

<i>(Stand 15.08.2005)</i> Fachgruppe	Im Wirkungs- gebiet des PNN tätige Ver- tragsärzte	Vertragsärzte im PNN (Voll- mitglieder)	Marktab- deckung in Prozent
Allgemeinärzte, hausärztlich tätige Internisten	98	57	58,2 %
Anästhesie	7	0	0,0 %
Augenärzte	14	6	42,9 %
Chirurgie	11	11	100,0 %
Dermatologen	6	4	66,7 %
FA für physik. und rehab. Medizin	2	0	0,0 %
Gynäkologen	16	6	37,5 %
HNO-Ärzte	8	5	62,5 %
Internisten	18	15	83,3 %
Kinder- und Jugendärzte	7	2	28,6 %
Mund- Kiefer- Gesichtschirurgen	3	0	0,0 %
Nervenärzte	6	5	83,3 %
Neurochirurgen	3	3	100,0 %
Neurologen	8	8	100,0 %
Orthopäden	14	12	85,7 %
Plastische Chirurgen	3	1	100,0 %
Psychiater und Psychotherapeuten	7	3	42,8 %
Radiologen	8	8	100,0 %
Urologen	6	3	50,0 %
Gesamt alle Fachgruppen	247	149	60,3 %

B Darstellung in Medien

Auch in diesem Jahr wurde in breitem Umfang über die Aktivität des PNN und des Versorgungsnetzes QuE in den Medien berichtet. Die Darstellung sowohl in der Fachpresse wie auch in der regionalen und überregionalen Laienpresse war wieder Ausdruck dafür, dass unsere Ethik orientierte Konzeption der Optimierung der Versorgungsqualität bzw. der Beseitigung möglicher Defizite im Gesundheitswesen die Vorstellungen und Erwartungen der Öffentlichkeit exakt getroffen hat. Sogar das zweite deutsche Fernsehen hat im Juli 2005 über die Arbeit unseres Netzes berichtet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Medien, in denen über das PNN berichtet wurde.

Darüber hinaus wurden die Vertreter des Versorgungsnetz QuE, des PNN sowie des HomeCare Nürnberg zu zahlreichen nationalen und internationalen Veranstaltungen und Kongressen (z.B. Deutsche Gesellschaft für Integrierte Versorgung DGIV) eingeladen, um hier über die aktuellen Entwicklungen zu referieren. Unter II Veranstaltungen (S. 21 ff) führen wir einen kleinen Ausschnitt aus dem vergangenen Berichtsjahr auf.

Tabelle 2: Mediendarstellung im Berichtszeitraum 2005.

Fachpresse	Bay. u. Dt. Ärzteblatt, Ärztezeitung, Zeitschrift Managed Care, BKK in Bayern, Münchener Medizinische Woche, Gesundheit und Gesellschaft GG, Telemedizinführer Deutschland, Handbuch Integrierte Versorgung, Krankenhausumschau, „Neues aus Nürnberg“, Pressemeldung KVB, Pressemeldung Bundesministerium für Gesundheit, Leitfaden IGV, Münchener Medizinische Wochenschrift, Der Niedergelassene Arzt
Laienpresse	Nürnberger Nachrichten, Nürnberger Zeitung
Internet	www.Kompetenznetz-Depression.de www.bmGesundheit.de www.aok-bv.de www.aok.de www.bkk-lv-bayern.de/seiten/praxisnetze.html www.kvb.de www.gesundheitsconsult.de www.nav-virchobund.de
Rundfunk und Fernsehen	ZDF, Bayerisches Fernsehen, Funkhaus Nürnberg mit den regionalen Sendern: Charivari, Radio F, Radio Gong etc.

Aktueller Buchtipp:

V. Wambach, J. Lindenthal, M. Frommelt, Integrierte Versorgung – Zukunftssicherung für niedergelassene Ärzte – Praktische Tipps und Anregungen aus dem Praxisnetz Nürnberg Nord, W. Hellmann (Hrsg.), ecomed MEDIZIN, Landsberg/Lech, 2005. (ISBN: 3-609-16335-6)

C Aktivitäten

I Zentrale Projekte

1. Kompetenznetzwerk Depression – Suizidalität

Wie in den letzten Jahren bereits dargestellt, beteiligt sich das PNN an zwei zentralen Projekten des Kompetenznetzwerks Depression und Suizidalität, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird und dessen Sprecher Herr Prof. Dr. Ulrich Hegerl von der Ludwig Maximilian Universität München ist. Das PNN ist mit zwei von sieben Mitgliedern am Lenkungsgremium des Kompetenznetzwerk beteiligt und arbeitet zentral an zwei Projekten mit, die zu den bedeutendsten innerhalb des Kompetenznetzwerks gehören.

Das Awareness-Programm Suizidalität zielt darauf ab, die Sensibilität und Aufmerksamkeit für diesen Patientenkreis und die damit verbundene Problematik in der Bevölkerung zu erhöhen. Hier werden durch den Einsatz gebündelter Maßnahmen Möglichkeiten erprobt, die erschreckend hohe Zahl von Suiziden in Deutschland zu senken. Durch die Intervention gingen in Nürnberg suizidale Handlungen vom Jahr 2000 zum Jahr 2002 um 24% zurück, während in der Vergleichsregion Würzburg die Zahlen von 2000 auf 2002 um 7,7% anstiegen. Das gleiche Bild ergab sich für Suizidversuche; die Zahl in Nürnberg ging um 26% vom Jahr 2000 auf das Jahr 2002 zurück, während die Zahl in Würzburg um 24% anstieg. Dabei konnten insbesondere die Zahl der so genannten high risk method suicides (Erhängen, Erschießen, Ertränken) um 53% gesenkt werden. Das in Nürnberg gegründete Bündnis gegen Depressionen e.V. war so erfolgreich, dass in der Zwischenzeit in 14 Regionen Deutschlands Schwesterbündnisse gegründet wurden. Darüber hinaus hat sich die European Alliance Against Depression, ein EU Projekt mit 17 Ländern gebildet (EAAD) - das Projektzentrum ist München.

Zum anderen ist das PNN an der sog. Mind-Studie beteiligt (Diagnostik und Therapie von minderen Depressionsformen). Hierbei handelt es sich um Depressionstypen, die sich sehr häufig im hausärztlichen Bereich finden und bei denen deutliche Defizite bei der Diagnostik und hinsichtlich der optimalen Therapie vorhanden sind. Die Pilotphase dieser Studie, die in drei PNN-Praxen durchgeführt wurde, ist, wie bereits in den letzten Jahren dargestellt, in der Zwischenzeit abgeschlossen. Hierbei konnte der WHO-5-Well-being-Test als optimales diagnostisches Instrument in der allgemeinen medizinischen Praxis unter mehreren Testmöglichkeiten verifiziert werden. In der Zwischenzeit sind die ersten Ergebnisse dieser fünfarmigen Studie vorhanden (Sertralin gegen Placebo, kognitive Verhaltenstherapie gegen unspezifische Kontrollgruppen und ein fünfter Arm in dem die Probanden die freie Wahl der Therapiemöglichkeit hatten); Psychotherapie führte zu einem signifikanten Therapieerfolg, auch Sertralin führte zu deutlichen Verbesserungen, wenn die Einnahme lange genug statt fand. Allerdings war auch unter Placebo eine erstaunlich deutliche Verbesserung zu erzielen im Sinne eines unspezifischen Effekts. Hier müssen die weiteren Ergebnisse abgewartet werden um letztlich eine Beurteilung der Wirksamkeit erhalten zu können.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kompetenznetz-depression.de und www.buendnis-depression.de.

Ansprechpartner:

Herr Dr. med. Veit Wambach

Tel.: 0911 / 51 29 28; Fax: 0911 / 51 10 25

Frau Dr. med. Angelika-Vanadis Kamm-Kohl

Tel.: 0911 / 56 40 99; Fax: 0911 / 56 40 91

2. Vertragswerk „vernetzte Versorgungsstrukturen, Optimierung der Versorgungsqualität“

Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, der AOK Bayern und dem AOK Bundesverband sowie dem BKK Landesverband in Bayern

Mit Ende des Jahres 2004 ist unser langjähriges Vertragswerk mit der KVB und der AOK Bayern ausgelaufen. Mit dem Vertragswerk zur Integrierten Versorgung im Rahmen des Projekts Qualität und Effizienz haben wir aber bereits frühzeitig (zu Beginn 2004) ein adäquates und zukunftsgerichtetes Nachfolgemodell entwickelt und im PNN eingeführt.

Auch der Strukturvertrag mit der KVB und dem BKK-Landesverband ist zum Ende des Jahres 2004 ausgelaufen. Mit dem BKK-Landesverband haben wir uns daher frühzeitig darüber verständigt, ein sinnvolles Nachfolgeprojekt zu initiieren. Aktuell führen wir intensive Gespräche mit dem Landesverband der Betriebskrankenkassen über eine Weiterentwicklung unseres Praxisnetzvertrags. In positiven und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Gespräche konnten wir die wichtigsten Grundzüge eines neuen Vertragswerks bereits abstimmen. Hierbei ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, dass es uns auch diesmal wieder primär um die Optimierung der Versorgungsqualität unserer Patienten gehen wird, insbesondere für chronisch Kranke werden entsprechende Module zur Verfügung gestellt. Auch die Funktion des Koordinationsarztes konnte seiner Bedeutung nach definiert und weiter entwickelt werden. Selbstverständlich wird auch unser neues Vertragswerk Haus- und Fachärzte gleichermaßen einbeziehen. Eine zentrale Rolle wird in diesem Vertrag auch das Thema Case Management und das Spektrum der ambulante Operationen spielen.

Wir gehen davon aus, dass die weiteren Gespräche mit dem Landesverband der Betriebskrankenkassen zügig voran gehen werden und wir Ihnen noch 2005 einen Vertrag präsentieren können. Selbstverständlich achten wir dabei darauf, keine Inkongruenz zwischen unserem Vertragswerk mit der AOK und mit dem Landesverband der Betriebskrankenkassen entstehen zu lassen.

Um kein Vakuum zwischen Beendigung des „BKK-Altvertrages“ und des neuen „Vertragswerks“ entstehen zu lassen, haben wir mit dem BKK-Landesverband eine Übergangslösung vereinbaren können, wonach bereits eingeschriebene Versicherte weiterhin netzspezifische Sonderleistungen erhalten können (gilt einschließlich Quartal 03/2005).

3. Vertragswerk „Qualität und Effizienz – QuE“

Im letzten Qualitätsbericht haben wir ausführlich die Philosophie und die Ziele des Projekts QuE dargestellt. Darüber hinaus haben wir die Vergütungssystematik erläutert, ebenso das Prinzip des Praxisübergreifenden Qualitätsmanagement.

Die Entwicklung des Jahres 2004 hat gezeigt, dass das Projekt QuE ganz neue Anforderungen an das Praxisnetz Nürnberg Nord als eingetragenen Verein stellt. Um den rechtlichen Aspekt der Gemeinnützigkeit des Vereins zu wahren, wurde immer deutlicher, dass es ohne Alternative ist, QuE in eine eigenständige Rechtsform zu überführen. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die steuerrechtlichen Bestimmungen. Aber auch die angestrebte Effizienzgewinnverteilung sowie die schrittweise Umsetzung einer Budgetübernahme hat eine neue Organisationsstruktur erfordert.

Eigenständige Rechtsform – die Genossenschaft QuE

Es standen vier Rechtsformen für das Projekt QuE zur Diskussion:

1. der wirtschaftliche Verein
2. die GmbH
3. die kleine Aktiengesellschaft
4. die eingetragene Genossenschaft

Nach Abwägung der Vor- und Nachteile der verschiedenen Gesellschaftsformen und nach eingehender juristischer Beratung war die eingetragene Genossenschaft mit ihrem **Grundprinzip des kooperativen Individualismus** als die am besten geeignete.

Die Vorteile der eingetragenen Genossenschaft lassen sich wie folgt zusammenfassen: Die Grundidee der Genossenschaft ist der kooperative Individualismus, d.h. gemeinsam ein Ziel zu erreichen, das für jeden einzelnen nicht zu erreichen wäre; dabei gleichzeitig die Eigenständigkeit jedes Einzelnen zu wahren ist Primat der Genossenschaft. Aus unserer Sicht ist der kooperative Individualismus der Genossenschaft die optimale Darstellung dessen, was ein Praxisnetz aus selbstständigen Freiberuflern bedeutet. Die Genossenschaft hat eine offene Mitgliederzahl, d. h. ein ständiger Ein- und Austritt von Mitgliedern ist ohne Schwierigkeit möglich. Nach unserem Selbstverständnis haben alle Mitglieder das gleiche Stimmrecht an Hand der Mitgliedschaft zur Genossenschaft, also nicht unterschiedlich entsprechend einer Einlage; es gilt: „one-man – one-vote“. Darüber hinaus ist das Prinzip der Selbstorganschaft wichtig für ein kooperatives System. Alle Genossenschaftsorgane können demnach mit eigenen Mitgliedern besetzt werden. Die Gründungskosten sind relativ gering. Ein festgeschriebenes Mindestkapital ist nicht erforderlich, das Grundkapital entspricht den Einlagen der Mitglieder. Über die genossenschaftlich Eintragung hinaus ist keine weitergehende notarielle Beurkundung nötig. Die Haftung erfolgt nur in Höhe des Genossenschaftsvermögens (ggf. mit Nachschusspflicht); somit ist eine Haftung für die Mitglieder im Normalfall ausgeschlossen. Die Module des PNN, HomeCare Nürnberg und das

Netzbüro, können ohne Probleme eingefügt werden. Letztlich können problemlos alle PNN-Mitglieder der Genossenschaft bei Erfüllung der QuE-Anforderungen beitreten.

PNN-Vollversammlung 13.04.2005

Im Rahmen einer Vollversammlung des Vereins PNN am 13.04.2005 wurden vom PNN-Vorstand die Notwendigkeit einer rechtlichen Verselbstständigung des Projekts QuE aufgezeigt. Mit großer Mehrheit wurden von den anwesenden PNN-Mitgliedern folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss 1:

Die Vollversammlung ermächtigt den Vorstand, den Vertrag über die Integrierte Versorgung zwischen der AOK Bayern, der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern und dem Praxisnetz Nürnberg Nord zur finanziellen und strukturellen Förderung des Projekts „Qualität und Effizienz – QuE“ im Praxisnetz Nürnberg Nord, vorbehaltlich der Zustimmung der anderen Vertragspartner (AOK, KVB) auf eine zu gründende Genossenschaft zu übertragen. Mit der Übertragung wird das PNN aus den Rechten und Pflichten des Vertrages entlassen.

Beschluss 2:

Die Vollversammlung ermächtigt den Vorstand, den Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern und dem Praxisnetz Nürnberg Nord über die Bereitstellung von Ressourcen zur Durchführung des operativen Netzmanagement einschließlich administrativer und organisatorischer Aufgaben vorbehaltlich der Zustimmung des Vertragspartners KVB, auf eine zu gründende Genossenschaft zu übertragen. Mit der Übertragung wird das PNN aus den Rechten und Pflichten des Vertrages entlassen.

Beschluss 3:

Die Vollversammlung ermächtigt den Vorstand, die ausschließlichen Nutzungsrechte an der im Markenregister des Deutschen Patent- und Markenamtes eingetragenen Wortbildmarken QUE und HCN sowie die Wortmarken QUE und HCN der noch zu gründenden Genossenschaft Qualität und Effizienz zu übertragen und die notwendigen Erklärungen bezüglich der Umschreibung gegenüber dem Patent- und Markenamt vorzunehmen.

Aktueller Projektstand

Das Praxisnetz Nürnberg Nord war das erste Praxisnetz in Deutschland, das einen Folgevertrag mit einer Krankenkasse, hier AOK Bayern, abschließen konnte. Nach dem am 01.01.2004 der QuE-Vertrag operativ in Kraft getreten ist, haben bis 15.08.2005 90 PNN Ärzte aus 61 Praxen (15 Fachrichtungen) ihren Beitritt unterzeichnet (vgl. Tab. 3). Unter diesen 61 Praxen finden sich 25 Koordinationsarztpraxen, die die Akquisition der Versicherten übernehmen. Seit dem 01. April 2004 können sich Versicherte der AOK Bayern in das Projekt einschreiben. Zum 30.08.2005 waren mehr als 4.800 AOK-Versicherte eingeschrieben.

Von Anfang an liefen verschiedene Seminare zur Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen in die QuE-Praxen. Mehr als 80% der beteiligten Praxen haben bereits die Einführung eines Qm-Systems nachgewiesen, viele davon sind auch schon zertifiziert. In der Zwischenzeit ist auch das für deutsche IV-Projekte einmalige praxisübergreifende QM-System mit seinen Verfahrens- und Arbeitsanweisungen abgeschlossen. Darüber hinaus werden umfangreiche regelmäßige Schulungen der QuE-Ärzte und deren Praxisteams durchgeführt.

Das vom PNN getragene Modul HomeCare Nürnberg (HCN) konnte das QuE spezifische Case Management verstetigen und professionalisieren. Auch die wichtigsten Absprachen für die Koordination des Geschehens in QuE konnten im Rahmen des praxisübergreifenden Qm-Systems getroffen werden, so dass wir bereits Ende 2004 die notwendigen Rahmenstrukturen definiert und realisiert haben.

Tabelle 3: Mitgliederstruktur der Genossenschaft Qualität und Effizienz – QuE.

(Stand 15.08.2005)	Im Wirkungsgebiet des PNN tätige Ver- tragsärzte
Fachgruppe	
Allgemeinärzte, hausärztlich tätige Internisten	34
Augenärzte	1
Chirurgie	8
Dermatologen	2
Facharzt für Psychotherapeutische Medizin	1
Gynäkologen	4
HNO-Ärzte	2
Internisten	12
Kinder- und Jugendärzte	2
Neurochirurgen	2
Neurologen	5
Orthopäden	6
Plastische Chirurgen	1
Psychiater	1
Radiologen	7
Urologen	2
Gesamt alle Fachgruppen	90

4. Die Genossenschaft Qualität und Effizienz – QuE

Aufgrund der positiven und mittlerweile umgesetzten Beschlüsse der PNN-Vollversammlung vom 13.04.2005 wurde die Gründung der Genossenschaft QuE am Dienstag, dem 19.04.2005 in Nürnberg vollzogen. Neben dem Vertrag zur Integrierten Versorgung nach § 140 b SGB V zur finanziellen und strukturellen Förderung des Projekts „Qualität und Effizienz“ vom 18.12.2003 hat die Genossenschaft QuE i.G. zum 11.07.2005 eine Ergänzungsvereinbarung zur Etablierung und Umsetzung einer „Integrierten Versorgung nach § 140 a SGB mit der AOK Bayern – die Gesundheitskasse abgeschlossen. Die Genossenschaft QuE ist somit Vertragspartner in 2 Integrierten Versorgungsverträgen. Das frühere PNN-Netzbüro ist dabei – ebenso wie das Case Management – entsprechend der Beschlüsse der PNN-Vollversammlung vom 13.04.2005 in den Strukturen der Genossenschaft aufgegangen.

Folgende Aufgaben kommen auf die Genossenschaft zu:

- die Sicherung des Überlebens freiberuflicher ärztlicher Tätigkeit, insbesondere im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung durch Schaffung flexibler Reaktionsmöglichkeiten auf neue gesetzliche Vorgaben und politische Veränderungen;
- die Sicherstellung, Verbesserung und Förderung der kurativen und präventiven medizinischen Versorgung im Sinne einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung der Patienten unter Berücksichtigung der ökonomischen Effektivität;
- die Sicherung der Marktposition gegenüber Kostenträgern sowie medizinischen Leistungsanbietern durch qualitative und wirtschaftliche Kooperation und durch Verhandlungskooperation;
- die Durchführung von Vertragsverhandlungen mit Kostenträgern, der Abschluss entsprechender Vereinbarungen mit verbindlicher Wirkung gegenüber allen Genossen sowie die Auszahlung der Vergütung;
- die Unterstützung der privatärztlichen Tätigkeit ihrer Mitglieder;
- die Nutzung von Rationalisierungseffekten, z.B. durch die Bildung von Einkaufsgemeinschaften, Gerätegemeinschaften, Laborgemeinschaften und die Unterstützung der sonstigen wirtschaftlichen Zwecke der Mitglieder;
- die berufspolitische Interessenvertretung und das Marketing für ihre Mitglieder.

Gegenstand ist ferner

- die Erbringung von Dienstleistungen für die Mitglieder,
- die Herstellung und der Vertrieb von Organisationsmitteln und Schriften,
- der Betrieb von Datenbanken und Bildungseinrichtungen,
- Vermittlung von Geschäften in Zusammenhang mit dem Zweck der Genossenschaft.
- Steuerung eines praxisübergreifenden Qualitätsmanagements
- Entwicklung einer einheitlichen EDV-gestützten Kommunikationsstruktur

Mitgliedschaft in der Genossenschaft QuE

Die Mitgliedschaft in der Genossenschaft QuE können nur natürliche Personen erwerben, die niedergelassene Ärzte und Vollmitglieder des Praxisnetzes Nürnberg-Nord e.V. sind, sowie die Teilnahmeerklärung am Praxisnetzvertrag Qualität und Effizienz abgegeben. Um die Mitgliedschaft zu erwerben bedarf es außerdem

- einer vom Bewerber zu unterzeichnenden unbedingten Beitrittserklärung, die den Erfordernissen des Genossenschaftsgesetzes entsprechen muss,
- eines Beschlusses des Vorstandes über die Zulassung als Mitglied,
- der Eintragung in die Liste der Mitglieder,
- der Einzahlung auf den Geschäftsanteil in Höhe von Euro 500 je Mitglied und die Zahlung einer zusätzlichen Einlage als Eintrittsgeld in Höhe von aktuell 1.500 Euro je Mitgliedspraxis.

Bei einer Gemeinschaftspraxis müssen alle Partner die Mitgliedschaft erwerben und beibehalten.

Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft Qualität und Effizienz

Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden folgende Personen gewählt: Herr Dr. Veit Wambach (Vorsitzender des Vorstands), Herr Dr. Volkmar Männl, Herr Prof. Dr. Rainer Rix.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Herr Norbert Wolff, Herr Dr. Bernhard Suchy (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Herr Dr. Andreas Lipécz, Herr Hans Jürgen Beeck, Herr Joachim Streb, Dr. Hans-Detlef Giersch, Frau Dr. Vanadis Kamm-Kohl, Herr Dr. Rainer Schupke.

QuE-Leitbild

Ziel der Genossenschaft ist es, langfristige Beziehungen zu den verschiedensten Zielgruppen aufzubauen (Patienten, Kostenträger, sonstige Kooperationspartner). Dazu ist es notwendig, dass unsere Philosophie und unsere Ziele auch allen unseren Partner und Kunden bekannt sind. Aus diesem Grund wurde ein QuE-Leitbild entwickelt und kommuniziert, dass die Grundphilosophie unseres Zusammenwirkens darstellt (siehe Seite 16).

QuE-Patientenzeitschrift

Anfang Juni 2005 wurde die erste Ausgabe der QuE-Mitgliederzeitschrift veröffentlicht. Eingeschriebene QuE-Mitglieder erhalten diese QuE-Mitgliederzeitschrift exklusiv per Post. Aber auch in den beteiligten QuE-Praxen liegen Ansichtsexemplare aus. Die Mitgliederzeitschrift wird in Zukunft ein Mal pro Quartal erscheinen und unsere Patientinnen und Patienten umfassend über das Versorgungsnetz "Qualität und Effizienz - QuE" informieren. Ne-

ben der Darstellung unserer speziellen QuE-Patientenmodule gibt es auch Informationen zu medizinischen Sachverhalten. Die QuE-Patientenzeitschrift steht auch über die PNN-Homepage (Rubrik QuE) zum Download bereit.

QuE-Patientenbefragung 2005

Zwischen Mitte April und Ende Juni wurde zum ersten mal innerhalb des Versorgungsnetz „Qualität und Effizienz QuE“ eine Patientenbefragung durchgeführt. Diese stellt auch gleichzeitig die dritte Patientenbefragung innerhalb des PNN dar, was als Beleg für die konsequente Patientenorientierung innerhalb der beiden Versorgungsstrukturen, gelten kann.

Das Ziel der diesjährigen Patientenbefragung war es, die Zufriedenheit der Patienten mit der medizinischen Versorgung zu erfassen. Zusätzlich wurden die Patienten noch nach ihren Ansichten über die instrumentelle Ausgestaltungen eines Praxisnetzes befragt.

Insgesamt sind über 1.200 ausgefüllte Fragebögen in die Auswertung eingeflossen. Dieser Rücklauf stellt die höchste Rücklaufquote aller bisher durchgeführten Patientenbefragungen dar. Dies zeigt sehr gut, dass die Ärzte im Versorgungsnetz QuE ein hohes Interesse besitzen, die Meinungen und Ansichten über ihre Versorgung von den Patienten zu erfahren.

Die Ergebnisse der Patientenbefragung zeigen, dass die Patienten sehr Zufrieden mit der Versorgung innerhalb des Versorgungsnetz QuE und im PNN sind. So konnten beide „Zufriedenheitsindikatoren“, die Weiterempfehlungsbereitschaft sowie die Wechselbereitschaft der Arztpraxis, im Vergleich zu den sehr guten Ergebnissen der vorangegangenen Befragungen, nochmals gesteigert werden.

Die Auswertung über die instrumentelle Ausgestaltung eines Praxisnetz hat uns darüber hinaus einen interessanten Einblick ermöglicht, welche Instrumenten, innerhalb eines Praxisnetz, für die Patienten wichtig und von Bedeutung sind. Dieser Teil der Befragung ist auch in dem durchgeführten Umfang bisher einmalig in Deutschland.

Insgesamt kann wieder von einer sehr erfolgreich durchgeführten Patientenbefragung gesprochen werden. Die gewonnen Erkenntnisse werden dazu dienen, die Versorgungsstrukturen in Versorgungsnetz QuE weiter zu verbessern und die sie weiter auf die Patienten hin auszurichten. Damit dies auch innerhalb der einzelnen Mitgliedspraxen umgesetzt werden kann, bekommt selbstverständlich jede Praxis, die einen bestimmten Rücklauf überschritten hat, eine praxisindividuelle Auswertung ausgehändigt.

QuE-Management

In der Umsetzung werden die Genossenschaftsmitglieder und deren Praxen durch folgende Aktivitäten des QuE-Netzmanagement (Herr Streb, Herr Lindenthal, Frau Högner und Frau Zankl) unterstützt:

- Organisation und Hilfestellung bei der Einführung von Modulen des Qualitätsmanagement (Qm)
 - Informationen und Hilfestellung zum Aufbau von Qm-Strukturen sowohl für die individuellen Praxisstrukturen als auch für praxisübergreifende Qm-Strukturen
 - Hilfestellung bei der Schaffung regelverbindlicher Strukturen in Form verbindlicher Verfahrens- und Arbeitsanweisungen
 - Vermittlung von externen Qm-Zertifizierungsfirmen
 - Organisation von Qualitätszirkel, Arbeitsgruppen und Effizienzgruppen
- Organisation und Hilfestellung bei der Einführung eines effektiven Arzneimittelmanagement
 - Analyse des Verordnungsverhaltens im Netz
 - Vereinbarung einer einheitlichen Verordnungsweise durch Pharmakotherapieleitlinien
 - Kooperationsansätze mit Krankenhäusern zur Entlassmedikation
- Organisation und Hilfestellung bei der Durchführung eines Case Management
- Übernahme von administrativen, organisatorischen und logistischen Aufgaben
 - Informationsmanagement
 - Veranstaltungsmanagement
 - Unterstützung beim Marketing, bei Werbemaßnahmen und bei der Öffentlichkeitsarbeit – im Zusammenhang mit Projekten und Maßnahmen der Genossenschaft
- Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen und Schulungen für die PNN-Ärzte, Praxisteams und Patienten
- Vertragsmanagement mit Krankenkassen und sonstigen Kooperationspartner und dadurch Generierung zusätzlicher Honoraranteile
- Umsetzungsmanagement bei der Vereinbarung von Projektzielen und Unterstützung bei der Zielerreichung
 - Moderation des Zielfindungsprozesses
 - Unterstützung bei der strategischen Projektanalyse
 - Beschreibung der Maßnahmen zur Zielerreichung
 - Definition der zu bildenden Strukturen und Prozesse
 - Implementierung der Tools für Zielerreichung
 - Controlling des Zielerreichungsgrades und Einführung zielbegleitender Maßnahmen
 - Aufbau netzinterner Controllingstrukturen sowie organisatorischer Auf- und Ablaufstrukturen
- Ausarbeitung von Konzepten im Rahmen der strategischen Fortentwicklung bestehender Projekte und Initiativen

► Unser **Leitbild**



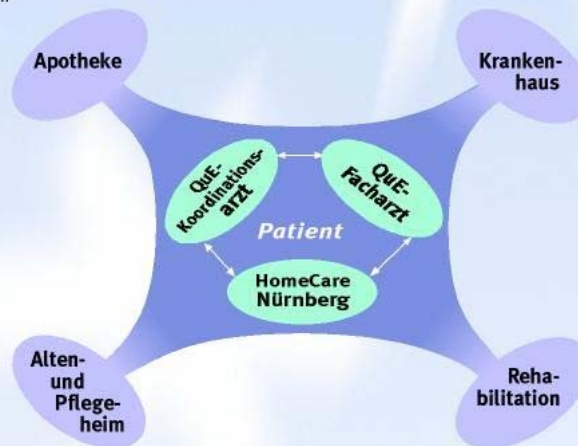
Integrierte Versorgung im
Praxisnetz Nürnberg Nord

► „Gesundheit ist unser **gemeinsamer Auftrag**“

Im Mittelpunkt unseres Tuns stehen Sie – unsere Patientinnen und Patienten des Gesundheitsnetzes „Qualität und Effizienz“! Wir verstehen ärztliche Versorgung ganzheitlich unter Berücksichtigung individueller körperlicher, kultureller und geistiger Bedürfnisse. Sie stehen im Zentrum all unserer Bemühungen.

Wir ermöglichen Ihnen aktiv am Behandlungsprozess teilzunehmen und stärken so Ihre Souveränität durch Mitsprache und gemeinsame Verantwortung.

► Sie sind Mitglied eines **Versorgungsnetzwerkes**



► Wir bieten eine **nachprüfbare Qualität**

Die hervorragende medizinische Versorgung sichern wir unter anderem durch die

- verbindlichen und regelmäßigen **Fortbildungsveranstaltungen**, insbesondere im Rahmen von Qualitätszirkeln und Fallkonferenzen
- Anwendung von **Behandlungsleitlinien**
- regelmäßige und **vertrauliche Patientenbefragungen**
- Arbeit nach anerkannten **Richtlinien des Qualitätsmanagement**

► **Partnerschaft und Vertrauen**

Die intensive Zusammenarbeit mit unseren verschiedenen Partnern und Ihre aktive Einbindung tragen dazu bei, Ihre gesundheitliche Versorgung kontinuierlich zu verbessern. Schenken Sie uns hierzu Ihr Vertrauen, denn **„Ihre Gesundheit ist unser gemeinsamer Auftrag“!**

► Wir gehen mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen **verantwortungsvoll** um

Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ärzten und weiteren Kooperationspartnern, wie z.B. Krankenhäusern und Apotheken. Damit können unnötige und belastende Mehrfachuntersuchungen sowie Medikamentenwechselwirkungen vermieden werden. Wir erreichen hiermit eine hohe Effizienz der Versorgung, die allen Beteiligten zu Gute kommt.

die im Gesundheitsnetz „Qualität und Effizienz – QuE“ beteiligten Ärztinnen und Ärzte

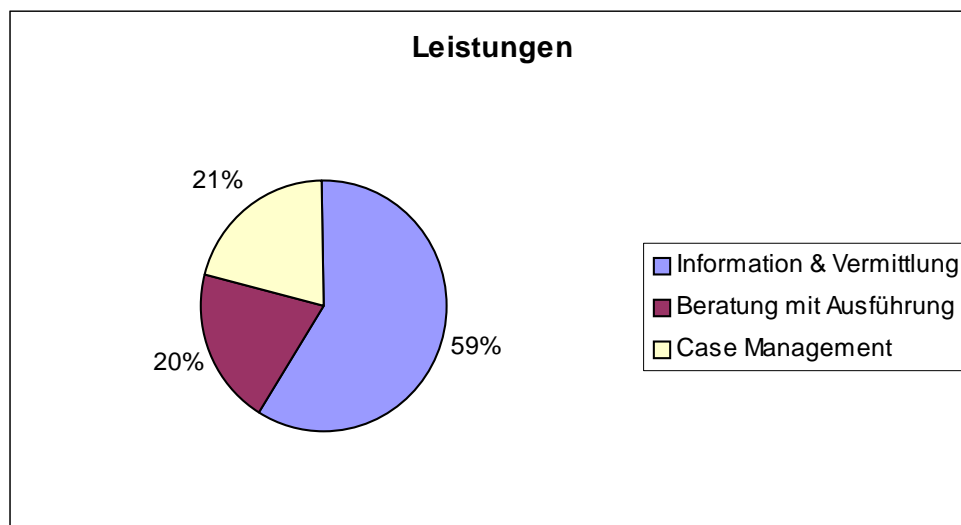
© Genossenschaft Qualität und Effizienz i.G.

5. HomeCare Nürnberg (HCN) und sein Case Management

Im Berichtszeitraum zwischen August 2004 und August 2005 hat das HomeCare Nürnberg sein strategisches und operatives Geschäft im Case Management weiter ausgebaut.

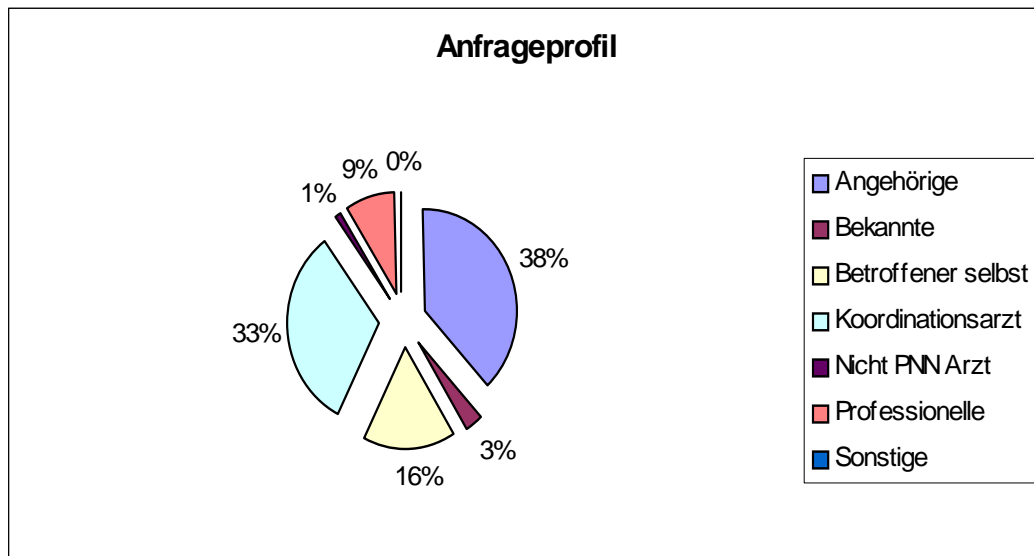
Im Berichtsjahr konnte sich das HCN in den entscheidenden nationalen und internationalen Expertenrunden mit seinem ärztlich induzierten Case Management präsentieren und fand überall große Anerkennung. Als besondere Veranstaltungen sind hier auf nationaler Ebene die Case Management Tagungen in Freiburg zu nennen sowie die Präsentation in Berlin bei der Deutschen Gesellschaft für Integrierte Versorgung DGIV und auf internationaler Ebene die Teilnahme am Wiener Kongress der DGGG und die Vorstellung des PNN / HCN auf dem Weltkongress der Gerontologie und Geriatrie in Rio de Janeiro. Diese Einladungen sind Ausweis der erfolgreichen und beispielhaften methodischen Bearbeitung des ärztlich induzierten Case Managements sowie des gelungenen Theorie-Praxis-Transfers in das operative Case Management.

Auf der operativen Ebene konnten im Berichtszeitraum 114 neue Klienten betreut werden, womit sich die Gesamtzahl der Case Management Fälle auf 453 erhöhte.



Auf die Ebene der Information und Vermittlung entfielen insgesamt 261 Klienten, 96 Klienten auf die Ebene des Case Managements mit Beratung und ausführender Unterstützung und 91 Klienten wurden mit einer hoch komplexen Fallsteuerung betreut.

Das Anfrageprofil verlagerte sich ganz auf Seiten des Koordinationsarztes (33%) und dem von ihm an das HCN vermittelten Betroffenen (16%) und Angehörigen (38%), womit 87% der Klienten vom PNN gesteuert dem Case Management zugeführt werden.



An dieser Stelle wird die strategische Bedeutung des ärztlich induzierten Case Managements besonders deutlich. Mangelt es dem Case Management in anderen Versorgungsbezügen (wie dem Case Management von Versicherern oder im Rahmen von persönlichen Budgets) immer an einer breiten und autorisierten Durchsetzungskraft des Hilfeplanes, verfügt der Koordinationsarzt des Praxisnetzes Nürnberg Nord zusammen mit dem HomeCare Nürnberg genau über die entscheidenden Handlungsspielräume.

- Die geforderte Neutralität wird mittels der Triage von Patient, Koordinationsarzt und HomeCare Nürnberg umgesetzt.
- Die Allokation zu Versorgungsbereichen und zu Verordnungen von Medikamenten, Therapien sowie Heil- und Hilfsmitteln wird über den Koordinationsarzt gesteuert und gesichert.
- Ein vollumfängliches Assessment der Bedarfslage, Ziel- und Maßnahmenplanung und Monitoring wird seitens des HomeCare Nürnberg erarbeitet.
- Die Netzwerkpflge seitens des HomeCare Nürnberg sichert Zugang und Qualität zu kooperierenden Dienstleistern.
- Das qualitätsgesicherte Netzmanagement sichert das Controlling für die Übernahme der Budgetverantwortung.
- Die Budgetverantwortung unter der das Projekt Qualität und Effizienz durchgeführt wird, sichert die Integration der an die GKV angrenzenden Bereiche und ermöglicht damit die Finanzierung eines vollumfänglichen Case Managements.

Mit diesen Handlungsspielräumen gelingt es HomeCare Nürnberg das ärztlich induzierte Case Management konsequent und unter nationaler und internationaler Beachtung umzusetzen.

Die Verschiebung einiger statistischer Größen zeigt weitere positive Effekte des Case Managements. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich die Anzahl der komplexen Be-

darfssituationen, die im HomeCare Nürnberg bearbeitet werden, auf 20% verdoppelt, bei insgesamt um 34% gestiegenem Anteil der pro Jahr vom Koordinationsarzt vermittelten Klienten.

Während in den Vorjahren der Anteil der reinen Informations- und Beratungsleistungen ca. 70% der Anfragen ausmachten, hat sich das Verhältnis zu den umfassenden Case Managementanfragen auf über 40% gesteigert. In dieser Verschiebung des Anfrageprofils von Datenbank gestützter Information hin zum umfassenden Case Management wird die veränderte Nutzung des HomeCare Nürnberg in Rahmen der Optimierung von Qualität und Effizienz der Patientenversorgung des PNN deutlich.

<u>Leistung</u>	<u>Anzahl</u>	<u>in v.H.</u>	<u>VGL zum VJ</u>
CM Schwerpunkt Beratung mit Ausführung	96	21%	+/- 0%
Case Management in hoch komplexen Bedarfslagen	91	20%	+ 10%
Information, Vermittlung Beratung	261	58%	- 11%
Gesamtzahl / Zuwachs an Patienten	448	100%	+ 34 %

Bezüglich der Koordinierung der Dienstleister zeigt sich ein deutlicher Trend hin zu einer stärkeren Beanspruchung von so genannten niederschweligen Diensten, die ehrenamtlich oder über bürgerschaftliches Engagement vermittelt werden und erneut zu einem Anstieg der Vermittlung von ambulanten Diensten und das informelle Helfernetz stützenden Angeboten führen. Unter anderem wurden folgende Hilfen vermittelt:

- 40% Vermittlung und Koordination von niederschweligen Diensten:
 - davon bezogen sich 15% auf leistungsrechtliche Fragen und Beratungen zur Pflegeeinstufung,
 - 25% subsumieren alltagspraktische Dienste, Angehörigenberatung, Vermittlung ehrenamtlicher Helfer u.ä.
- 28% Koordination und Kooperation mit Dienstleistern, die den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit sichern:
 - davon hauswirtschaftliche Dienste, Notrufsysteme und Gesundheitsleistungen mit je 4%
- 26% Kooperation und Koordination mit ambulanten und teilstationären Pflegeeinrichtungen:
 - davon 4% gerontopsychiatrische Dienste und 6% teilstationäre Dienste
- 4% Kooperation mit stationären Pflegeeinrichtungen

Dieses Profil der mit dem Versorgungsplan umgesetzten Bedarfe und Hilfen zeigt deutlich, dass dem Ziel des ärztlich induzierten Case Managements – nämlich einem qualitativ gestützten Verbleib in der eigenen Häuslichkeit bei optimierter Lebensqualität und wirtschaftlichem Umgang mit knappen Ressourcen – voll entsprochen werden konnte.

Für die Zukunft des ärztlich induzierten Case Management wird es von entscheidender Bedeutung sein, Effekte und Effizienz in Form von Qualitätsindikatoren, Verläufen von Lebensqualität und Kosten-Nutzen-Bilanzen darstellen und belegen zu können. Daten und Erfahrungen des ärztlich induzierten Case Management im PNN sind für eine wissenschaftliche Evaluation der Effekte und eine sektorenübergreifende Kosten-Nutzenanalyse unter Einbeziehung der Qualität der Versorgung sowie der Lebensqualität des Klienten geeignet, nicht zuletzt aufgrund ihrer stabilen Verankerung im QuE-Projekt. Diesbezüglich werden derzeit mit drei verschiedenen Interessenten Verhandlungen geführt.

Die Statistiken wie auch die persönlichen Rückmeldungen von Seiten der Ärzte, Klienten und Versorgungspartner, zeichnen eine positive Bilanz des Berichtsjahres. Gleichzeitig wird aber auch deutlich, dass der umfangreichen und anspruchsvollen Arbeit ein erheblicher Mehraufwand an zeitlicher und inhaltlicher *caseload* entspricht und das HomeCare Nürnberg damit einer dringenden personellen Aufstockung bedarf.

Ansprechpartner:

HomeCare Nürnberg

Monika Frommelt, Cornelia Trippel

Vogelsgarten 1, 90402 Nürnberg

Tel.: 0911 / 59 75 77 0, Fax: 0911 / 59 75 77 1

Email: homecare.nuernberg@t-online.de

Internet: www.homecare-nuernberg@t-online.de

II Veranstaltungen

1. Männergesundheitstag Nürnberg

Unter dem Motto "Männersache Gesundheit" haben verschiedene hochrangige Experten am 13.11.2004 in das Germanische Nationalmuseum eingeladen, um insbesondere das "starke Geschlecht" aus Nürnberg und Umgebung über Ihre Gesundheit aufzuklären und zu informieren.

Neben zahlreichen Informationsständen konnten sich die Besucher in Rahmen von "Kurzreferaten" verschiedener Experten zu den unterschiedlichsten Themen informieren, die "Mann" über seine Gesundheit wissen sollte. Auch das Praxisnetz Nürnberg Nord war mit eigenen Ständen vertreten, bei denen sich die Besucher u.a. einer kostenlosen Bestimmung des Blutdruckes oder des Cholesterins unterziehen konnten.

Leider spielt für den Mann von heute seine Gesundheit eine immer noch untergeordnete Rolle. So belegen Statistiken, dass die männliche Lebenserwartung um ca. 6,5 Jahre kürzer ist als die von Frauen. Männer bedürfen daher zweifellos auch eine stärkere medizinische Aufmerksamkeit, als sie bisher in Anspruch nehmen.

Das unerwartet große Interesse - auch der weiblichen Begleiterinnen - hat gezeigt, dass es in der Bevölkerung ein sehr hohes Informationsbedürfnis zum diesem Thema gibt. Aus diesem Grund waren sich die beteiligten Initiatoren des 1. Männergesundheitstages einig, dass dieser Gesundheitstag sicherlich nicht der Letzte seiner Art in Nürnberg gewesen sein wird.

2. Zukunftsforum der bayerischen Praxisnetze

Am 08.12.2004 fand in Ingolstadt das erste Zukunftsforum der bayerischen Praxisnetzvorstände und Geschäftsführer statt. Für die Organisation zeigte sich die Gesundheitsorganisation Ingolstadt - GOIN verantwortlich. Insgesamt nahmen Vertreter von 17 bayerischen Praxisnetzen sowie Vertreter des Verbandes der Praxisnetze - VdPN an diesem Informationsaustausch teil. Das Praxisnetz Nürnberg Nord wurde durch seinen Vorsitzenden Herrn Dr. Veit Wambach sowie den Mitarbeitern aus dem PNN-Netzmanagement Herrn Streb und Herrn Lindenthal vertreten.

Auch die bayerischen Praxisnetze sehen sich im Zuge der Einführung des Gesetzes zur Modernisierung des Gesundheitswesens - GMG mit den unterschiedlichsten Versorgungsformen und deren Anforderungen konfrontiert. Aufgrund der realen gesundheitspolitischen und wirtschaftlichen Veränderungen wird es daher in Zukunft auf eine verstärkte Kommunikation und ggf. auch Kooperation zwischen den bereits existierenden Praxisnetzen ankommen. Die Notwendigkeit eines engen Erfahrungsaustausches zwischen den Praxisnetzen ist aber insbesondere für die mittelfränkischen Praxisnetze keine neue Sache, gibt es doch seit Ende 2003 den Verband der Praxisnetze, an dem sich das PNN aktiv beteiligt und in dem bereits jetzt ähnliche Ziele verfolgt werden.

Auf der Tagesordnung des ersten Zukunftsforums stand neben der Vorstellung der eigenen Netzstrukturen die Präsentation eines herausragenden "Leuchtturmprojekts" jedes einzelnen Netzes. Herr Dr. Wambach erläuterte hier insbesondere das Integrierte Versorgungsprojekt "Qualität und Effizienz - QuE" sowie das PNN-Projekt "HomeCare Nürnberg - das virtuelle Altenheim". Darüber hinaus haben einzelnen Netze verschiedene Ansätze zur Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung von Telematikstrukturen vorgestellt. Mittlerweile fanden bereits mehrere Folgetreffen statt, die auf Bitten des VdPN durch das PNN-Netzmanagement in Nürnberg organisiert wurden.

3. Vortrag Evidence based medicine

„Evidence based medicine und die Bewertung von Studien“

Das PNN hat am 12.01.2005 zu einem sehr interessanten Vortrag von Herrn Dr. Kühlein eingeladen, der über das Thema „Evidence based medicine – ebm und die Bewertung von Studien“ referiert hat.

Folgende Kernaussagen und Botschaften des Vortrages möchten wir nochmals gerne auf-führen:

- Lesen Sie Studien! Lesen Sie diese mit einer konkreten Fragestellung im Hinterkopf, d.h. z.B. welche Frage stellt die Studie?, beantwortet die Studie die Frage, die Sie stellen?, beantwortet Sie Ihre Frage?, und ist Ihre Frage eine mögliche Frage, die von Ihrem Patienten gestellt wird?
- Unterscheiden Sie bitte zwischen „DOE“ (= Disease oriented evidence, diese zielt auf sog. Surrogatparameter) und „POEM“ (= Patient oriented evidence that matters, dies entspricht der ebm).
- Beachten Sie bitte, dass Studien keinen Beweis, sondern Wahrscheinlichkeiten liefern – weder „signifikant“ noch „hochsignifikant“ sagen irgendetwas über die Relevanz der Ergebnisse.
- Bitte beachten Sie weiterhin, dass „Relative Risikoreduktionen (RRR)“ in der Regel nur für Epidemiologen interessant sind. Patienten interessieren sich aber ausschließlich für deren „absolute Risikoselektion (ARR)“ durch ein Medikament.

4. „MediX Schweiz“ zu Gast beim Praxisnetz Nürnberg Nord

Erfahrungsaustausch mit Dr. med. Andreas Weber, Vorsitzender der MediX Management Gesellschaft

Am 02.02.2005 fand mit der Unterstützung der Novartis GmbH ein gemeinsamer Workshop des PNN mit einem der führenden Managed Care Anbieter in Europa statt – der MediX Management Gesellschaft Schweiz. Dies war alleine schon dadurch sehr interessant, da die Schweiz als das „Managed Care Pionierland“ in Europa gilt und hierdurch ein interes-

santer Erfahrungsaustausch zustande gekommen ist. Neben dem Vorstand des PNN und Vertretern des PNN-Netzmanagement waren auch Vertreter der KVB und der AOK geladen.

Die vorgestellte Versorgungsstruktur ist in etwa mit dem deutschen medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) und einem Praxisnetz (PN) vergleichbar, wobei zwischen den beiden Ländern auch strukturelle Unterschiede bestehen. Der MediX Ärzteverbund ist eine Versorgungseinrichtung, der mit verschiedenen Schweizer Krankenversicherungen eine vertragliche Vereinbarung für die Versorgung ihrer Versicherten abgeschlossen hat. Die Versicherten werden durch ein Gatekeeping-System (Hausarztssystem) der MediX Ärzte versorgt. Für die Versorgung der eingeschriebenen Versicherten wird der MediX Ärzteverbund mit einer sog. Full-Capitation (amb. und stat. Leistungen) vergütet (ähnlich dem geplanten System im Projekt QuE). Zusätzlich wurde mit einzelnen Krankenversicherungen eine sog. Budgetmitverantwortung (beidseitige Gewinn- und Verlustbeteiligung) vertraglich vereinbart.

Dem MediX Ärzteverbund gehören mittlerweile knapp 40 Ärzte verschiedener Fachrichtungen im Raum Zürich an. Zwischen den Ärzten besteht eine enge vertraglich fixierte Zusammenarbeit, die die Kooperation zueinander regelt. So finden z.B. wöchentliche Qualitätszirkel (QZ) für die teilnehmenden Ärzte statt, von denen die Ärzte mind. 70% im Jahr besuchen müssen. Für die Erarbeitung und Aufbereitung des QZ wurde im MediX Ärzteverbundes eine Teilzeitanstellung für einen Arzt geschaffen, die den Aufwand für die Erarbeitung bzw. Aufarbeitung der Besprechungsergebnisse vergütet.

Ein weiteres installiertes und funktionierendes Instrumentarium ist ein Medikamentenverordnungsprogramm, dass die Medikamentenverordnung transparent und effizient gestalten soll. Hierzu werden die am häufigsten verordneten Medikamente erfasst und anhand einer Generikalistik optimiert. Ebenso wurde ein 24-Std.-Servicetelefon für Patienten eingerichtet.

Insgesamt lässt sich von einem sehr gewinnbringenden Workshop berichten, hat Herr Dr. Weber doch aufgezeigt, wie die Versorgung auch innerhalb des PNN weiterentwickelt werden kann. Hierbei zeigte sich Weber sehr überrascht, über die professionelle Weiterentwicklung der Netzstrukturen im PNN. Wenn man sich vor Augen führt, dass mehrere Schweizer Studien von einem Einsparpotenzial von bis zu 20% bei Managed Care Modellen, gegenüber Versicherten in der traditionellen Versorgung, ausgehen, dann sieht man hier das große Potenzial, welches es für das Projekt QuE noch zu entdecken gilt, so Weber.

5. Symposium Forum Managed Care

Auf Anregung von Herr Dr. Andreas Weber haben zwei Mitarbeiter, des PNN-Netzmanagement am „Symposium Forum Managed Care – Hot Spots und Konfliktfelder in der Gesundheitsversorgung“ am 25. Mai 2005 in Zürich teilgenommen.

Die Teilnahme an diesem Symposium kann aus PNN-Sicht als sehr nützlich bezeichnet werden, da sie uns einen Einblick in die Managed-Care Bewegung in der Schweiz ermöglicht hat. Folgende Erkenntnisse konnten gewonnen werden:

- Die Entwicklung von Managed-Care-Modellen ist in der Schweiz weiter fortgeschritten als in Deutschland, wobei die Akzeptanz unter den Versicherten nicht allzu hoch ist (ca. 8 bis 10 Prozent der gesamtschweizer Bevölkerung sind in einem Managed-Care-Modell versichert)
- Durch den unterschiedlichen strukturellen Aufbau des schweizer Gesundheitswesens ist die Ausgestaltung einzelner Managed-Care-Modelle nicht eins zu eins mit den Strukturen im PNN vergleichbar
- Innerhalb von verschiedenen Diskussionsrunden, in denen die Versorgungsstrukturen des PNN vorgestellt worden sind, zeigte sich, dass diese Ausgestaltungsstufe auch von vielen Managed-Care-Modellen in der Schweiz noch nicht erreicht worden ist
- Auch zeigte sich durch vers. Vorträge und Diskussionsrunden, dass eine Budgetverantwortung, zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen innerhalb eines Managed-Care-Modells, sehr nützlich sein kann. Gleichzeitig wurde aber auch deutlich, dass diese Implementierung, nur mit einem professionellen Management, langfristig erfolgreich sein kann. Darauf hingewiesen wurde auch noch, dass der Netzsteuerungsaufwand, z.B. die Leistungsabwicklung, Netzplanung und Koordination, das Netzmarketing usw. je nach betrieblichem Umfang und Aufwand 6-10 Prozent des gesamten Netzbudgets betragen kann

III Weitere Aktivitäten und Initiativen

1. PNN-Netzbüro

Im Rahmen des operativen Netzmanagement übernimmt das PNN-Netzbüro die Umsetzungsverantwortung für die strategischen Entscheidungen des Netzvorstandes. Neben den Aufgabenfeldern „zentrale Servicestelle für die Netzärzte und deren Praxisteams“ und „Verwaltung des PNN“ hat sich dieses operative Netzmanagement als bedeutendstes Tätigkeitsfeld des Netzbüros herauskristallisiert. Die Gründe für diesen neuen herausfordernden Aufgabenschwerpunkt liegen neben der sich verändernden gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen vor allem in der Weiterentwicklung des PNN zu einem kompetenten und seriösen Player im regionalen Gesundheitsmarkt. Das Projekt Qualität und Effizienz ist dabei das Ergebnis dieser Fortentwicklung.

Mit Gründung der Genossenschaft QuE sowie den vorhergehenden Beschlüssen der PNN-Vollversammlung vom 13.04.2005 (siehe unten), ging das PNN-Netzbüro in den Strukturen der QuE-Genossenschaft auf und firmiert nun als sog. QuE-Netzmanagement (siehe unten). Nichtsdestotrotz sind Herr Streb und Herr Lindenthal weiterhin beratend und konzeptionell für den PNN e.V. tätig. Ebenso übernehmen Frau Zankl und Frau Högner die administrative, logistische und organisatorische Aufgaben des PNN.

Ansprechpartner:

PNN-Netzbüro, Vogelsgarten 1, 90402 Nürnberg, Fax: 0911 / 53 99 58 380

Joachim Streb	Telefon-Nr.:	0911 / 53 99 58 381
	Email:	Joachim.Streb.PNN@KVB.de
Jörg Lindenthal	Telefon-Nr.:	0911 / 53 99 58 390
	Email:	Joerg.Lindenthal.PNN@KVB.de
Ariane Zankl	Telefon-Nr.:	0911 / 53 99 58 387
	Email:	Ariane.Zankl.PNN@kvb.de
Ute Högner	Telefon-Nr.:	0911 / 53 99 58 389
	Email:	Ute.Hoegner.PNN@kvb.de

2. „Initiative Demenzversorgung in der Allgemeinmedizin - IDA“

Vor Kurzem ist in Mittelfranken ein bundesweit einmaliges Modellprojekt zur besseren Versorgung von Demenzpatienten gestartet. Ziel ist es, die Patienten durch eine bestmögliche hausärztliche Versorgung möglichst lange in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung zu halten.

Teilnehmen sollen insgesamt 180 Hausärzte aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth und Ansbach und etwa 900 AOK-versicherte mit leichter und mittelschwerer Demenz. Auch das Praxisnetz Nürnberg Nord beteiligt sich mit mehreren Hausarztpraxen an diesem Projekt.

3. Gemeinsame Notfallpraxis mit dem St. Theresien Krankenhaus

Unsere gemeinsame Notfallpraxis mit dem St. Theresien Krankenhaus Nürnberg besteht mittlerweile knapp 1½ Jahre. Nach anfänglichen Schwierigkeiten läuft der Betrieb der gemeinsamen Notfallpraxis mittlerweile nahezu „störungsfrei“. Die Beteiligung des PNN an dieser zentralen Notfallpraxis war insbesondere im Rahmen einer zunehmenden Verknüpfung zwischen stationärer und ambulanter Versorgung eine strategische und politische Notwendigkeit. Will das PNN künftig als „Vollversorger“ auftreten, dann ist eine Anlaufstelle für Patienten außerhalb der klassischen Praxiszeiten unerlässlich.

Die mit der Krankenhausleitung vereinbarte Struktur sieht vor, dass zu den „Anlaufpraxiszeiten“ während der Woche die Ärzte in der Ambulanz des St. Theresien Krankenhauses diesen Dienst versehen. An den Wochenenden und an Feiertagen leisten die PNN-Ärzte diesen Dienst. Soweit die Hinzuziehung fachärztlicher Kompetenz notwendig ist, erfolgt diese durch den fachärztlichen Hintergrunddienst oder wird von den angestellten Ärzten des Krankenhauses bzw. von Belegärzten geleistet. Seit Beginn der gemeinsamen Arbeit wurden von den PNN-Ärzten in den Zeitfenstern am Samstag, Sonntag und Feiertag insgesamt mehr als 900 Patienten betreut (Stand 31.07.2005)

Im Laufe des Berichtsjahres wurde insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Patienten über die Notfallpraxis forciert. Neben Hinweisen in den gängigen Printmedien wurden kleine Infokärtchen erstellt und an die Praxis zur Ausgabe an die Patienten versendet. Diese können jederzeit im PNN-Netzbüro angefordert werden.

4. Qualitätszirkelarbeit

Auch im abgelaufenen Berichtszeitraum können wir erfreulicherweise eine weitere Steigerung unserer laufenden Qualitätszirkel verzeichnen. Das Interesse an diesen Veranstaltungen und die Teilnahme an den Arbeitsgruppen ist nach wie vor sehr hoch. Daher möchten wir diesen Abschnitt des Qualitätsberichtes dazu verwenden, Ihnen mit nachfolgender Übersicht einen Überblick bezüglich der laufenden Projekte zu geben. Ganz neu hat sich z.B. der Qualitätszirkel „Rückenschmerz“ unter der Leitung von Dr. Ulrich Pechstein gegründet.

In Tabelle 4 ist eine Übersicht über die aktuellen QZ, die QuE-EZ-QZ (Effizienz-Qualitätszirkel) sowie über die AG`s (Arbeitsgruppen) dargestellt. Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen an den QZ`s, EZ-QZ`s und AG-QZ`s ist als äußerst positiv anzusehen.

Im Zeitraum Mitte 2004 – Mitte 2005 fanden insgesamt 107 PNN-Qualitätszirkel zu 21 verschiedenen Themen statt. Die 107 Veranstaltungen wurden von insgesamt 1.447 Teilnehmern besucht. Bezogen auf die PNN-Teilnehmerzahl war jeder QZ im Schnitt von mehr als 12 PNN-Ärzten besucht (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 4: Übersicht über die aktuellen PNN-Zirkel.

Titel	Moderator
Ärztliche Betreuung im Alten- und Pflegeheim	Dr. Wild
Asthma bronchiale / Lungenerkrankungen	Dr. Beeck
Casemanagement in der ambulanten Versorgung	Dr. Kamm-Kohl
Datenmanagement in medizinischen Praxisnetzen	Dr. Lipécz
Depression	Frau Russau-Rentsch
Diabetes mellitus	Dr. Kampehl / Dr. Lipécz
Fallkonferenzen unter qualitativen Gesichtspunkten	Dr. Manfred Schmidt
Fehlermanagement in medizinischen Praxisnetzen	Frau Werno
Gastroenterologie	Dr. Manf. Schmidt / Dr. Hebel
Hausärzte Nürnberg Nord	Dr. Vollmuth
Homöopathie und komplementäre Medizin	Dr. Engelhardt / Dr. Binder
Hypertonie / der kardiovaskuläre Risikopatient	Dr. Männl
Koordination der Patientenversorgung	Dr. Wambach
Krankenhaus-Großgerätemedizin	Dr. Gabler / Dr. Beeck
Neurologie	Dr. Windsheimer / Dr. Uhlig
Patientensouveränität und -compliance in medizinischen Praxisnetzen	Dr. Suchy
Pharmakotherapie im PNN u. St. Theresien KH	Dr. Männl
Pharmakotherapie in der Integrierten Versorgung	Dr. Männl / Dr. Binder
Qualitätsmanagement in der med. Versorgung	Dr. Breidung
Rückenschmerz	Dr. Pechstein
Schilddrüse – Osteoporose	Dr. Cordes / Dr. Kamm-Kohl

Tabelle 5: Anzahl und Teilnahmefrequenz PNN-Zirkel.

Quartal	Anzahl stattgefundener Qualitätszirkel	Anzahl PNN-Teilnehmer	Anzahl Ext. Teilnehmer	Teilnehmerzahl Gesamt
03/2004	26	248	27	275
04/2004	30	365	49	414
01/2005	24	329	26	355
02/2005	27	359	44	403
GESAMT	107	1.301	146	1.447

5. PNN-Leitlinien

Ende 2004 wurde die „PNN-Leitlinie zur Erkennung und Behandlung des Diabetes mellitus“ aktualisiert. Das Update mit Stand November 2004 steht auf der PNN-Homepage im „Navigationsbereich PNN-Projekte – Leitlinien“ zum Download zur Verfügung.

Der Qualitätszirkel Depression unter der Leitung von Frau Russau-Rentsch hat in den vergangenen Jahren eine weitere „PNN-Leitlinie zur Erkennung und Behandlung der Depression“ erstellt, die nun seit kurzen mit den Kooperationspartnern abgestimmt ist und jetzt ebenfalls zum Download auf der PNN-Homepage zur Verfügung steht. Um die Leitlinie auch allen interessierten PNN-Ärzten näher zu bringen, wurden im Juli 2005 mehrere Kleingruppenschulungen durchgeführt.

Insgesamt existieren im PNN somit 4 Leitlinien. Neben den beiden genannten sind das die Leitlinien zu den Themen: „Asthma bronchiale“ und „Arterielle Hypertonie“. Wir möchten uns auf diesen Wege bei allen beteiligten PNN-Ärzten und Kooperationspartner für die Erstellung und Aktualisierung der Leitlinien bedanken.

6. Kooperation mit dem TÜV Süd – Qm-Zertifizierungsangebot

Mitte 2005 hat das PNN mit dem TÜV Süd eine Vereinbarung hinsichtlich eines Qm-Zertifizierungsangebot abgeschlossen. PNN-Praxen, die bereits ein Qualitätsmanagement eingeführt haben und sich zertifizieren lassen möchten, können dieses kostengünstigere Angebot in Anspruch nehmen. Im Rahmen dieser Vereinbarung arbeitet das PNN eng mit Frau Dr. Christa Glückert (Qm-Auditorin und assoziiertes PNN-Mitglied) zusammen, die auch für weitergehende Fragestellungen und Hintergrundinformationen gerne zur Verfügung steht. Kontakt nehmen Sie bitte per E-Mail auf: christa.glueckert@gmx.de. Auch von Seiten des TÜV Süd steht Ihnen ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung: Herr Timo Krüger, 089/57914479. Das Qm-Zertifizierungs-Angebot kann im PNN-Netzbüro angefordert werden.

7. Kooperationen mit anderen regionalen Praxisnetzen – der Verband der Praxisnetze

Der Verband der Praxisnetze – VdPN – besteht mittlerweile fast 2 Jahre. Aktuell sind 12 mittelfränkische Praxisnetze im VdPN organisiert, wobei mehr als jeder dritte Niedergelassene Arzt in Mittelfranken Mitglied des Verbandes ist.

Neben dem PNN, sind das das Praxisnetz Nürnberg Süd (PNS), das Ärztenetz Zirndorf, Landkreis Fürth (ZIF), das Ärztenetz Stadt Fürth (ÄNF), das Praxisnetz Ansbach Stadt und Land (PAN), das Praxisnetz Herzogenaurach (HERZO), das Gesundheitsnetz Nürnberger Land (GNL), das Gesundheitsnetz Erlangen (GNE), das Ärzte- und Psychotherapeutennetz Aischgrund (AETHNA), der Verein Niedergelassene Ärzte Schwabach, der Verein Niedergelassene Ärzte Weißenburg und der Verein Niedergelassene Ärzte Roth und Umgebung.

Insgesamt sieht der Dachverband 5 Schwerpunkte seiner Tätigkeit:

- Informations- und Koordinierungsstelle
- Interessenvertretung
- Schaffung und Nutzung von Synergieeffekten
- Vermittler bei Konflikten
- Makler auf dem Leistungs- und Anbietermarkt

Seit einiger Zeit präsentiert sich der VdPN auch über eine eigene Homepage. Diese finden Sie unter: www.vdpn.net. Kontakt-E-Mail: kontakt@vdpn.net

Ansprechpartner:

Herr Dr. med. Andreas Lipécz

(Vorsitzender des VdPN)

Tel.: 0911 / 35 25 99

Email: Lipecz@t-online.de

8. „Schenken Sie Gesundheit und Wohlbefinden“ PNN-Gutscheinaktion für Individuelle Gesundheitsleistungen

Für viele sinnvolle medizinische Leistungen besteht keine Leistungspflicht der gesetzlichen Krankenversicherung. Nichtsdestotrotz gibt es eine Vielzahl von Individuellen Gesundheitsleistungen, die eine Ergänzung für die Gesundheitsversorgung der Patientinnen und Patienten darstellen. Aufbauend auf den seit längerem bekannten PNN-I.GE.L-Flyer, der einen Überblick über das allgemeine und fachspezifische I.GE.L.-Leistungsangebot im Praxisnetz gibt, hat die PNN-Arbeitsgruppe Marketing zusammen mit dem PNN-Netzmanagement eine I.GE.L.-Gutscheinaktion ins Leben gerufen, die im Dezember 2004 an alle PNN-Praxen kommuniziert wurde.

Jede PNN-Praxis wurde hierbei kostenlos mit einem „I.GE.L.-Gutscheinaktionspaket“ ausgestattet. PNN-Praxen haben mit diesem Marketingmittel eine zusätzliche, sehr ansprechende Möglichkeit erhalten, Ihre Patientinnen und Patienten über die von Ihnen erbrachten individuellen Gesundheitsleistungen zu informieren und bei Interesse auch Gutscheine für diese spezifischen Leistungen abzugeben. Aus diesem Grund stand diese Aktion unter dem Motto „Schenken Sie Gesundheit und Wohlbefinden“.

Weitere Gutscheine oder Aktionsplakate können im PNN-Netzbüro angefordert werden.

9. PNN-Homepage

Die bisherigen Elemente des Corporate Identity wurden weitergeführt.

Die PNN-Homepage wird laufend aktualisiert und nimmt mittlerweile einen großen Umfang ein. Bitte machen Sie auch Ihre Patientinnen und Patienten sowie Ihre Praxisteams auf dieses Informationsmedium aufmerksam. Sie finden unser Internetangebot wie bisher unter:

www.praxisnetznuernberg.de

Ansprechpartner:

Herr Jörg Lindenthal

Tel.: 0911 / 53 99 58 390, Fax: 0911 / 53 99 58 380

Email: Joerg.Lindenthal.PNN@kvb.de

10. Kooperation mit Unternehmen unter Rahmenverträgen

Tabelle 6 gibt die aktuell Übersicht über die laufenden Rahmenvereinbarungen des PNN wider. Dabei ist es stets oberste Maxime, mit seriösen und zuverlässigen Partnern vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.

Tabelle 6: Übersicht über die laufenden Rahmenvereinbarungen.

Partner	Produkt	Konditionen
HEILAND med Vertriebsgesellschaft mbH	Ärztebedarf	15% auf alle Heiland-Eigenmarken, 12% auf alle übrigen Artikel mit Ausnahme von Arzneimitteln, Reagenzien, Sprechstundenbedarf und med.-techn. Geräte
Privater Postzustelldienst in Franken	Postzustellung – und abholung	Unter anderem: Ersparnis für Standardbrief bis 200g ggü. Deutsche Post AG von 39.5%, Paket bis 5kg Ersparnis von 39.4 % usw.
proCompliance Verlag GmbH	Patientenaufklärungsbögen, Patientenmerkblätter	Für Neukunden: einmaliger Rabatt in Höhe von 10% zusätzlich auf die geltenden Listenpreise bzw. Rabattsätze. Bei weiteren Bestellungen PNN-Mitgliederrabatt in Höhe von 5%.
N-ERGIE AG	Strom	Aktuelle Konditionen sind direkt bei N-ERGIE abfragbar.
TÜV Süddeutschland	arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung	Konditionen im Netzbüro abfragbar.
Deutsche TELEKOM Curamed Dr. Meindl und Partner		Konditionen im Netzbüro abfragbar

Ansprechpartner:

Frau Ariane Zankl

Tel.: 0911 / 53 99 58 390, Fax: 0911 / 53 99 58 380

Email: Ariane.Zankl.PNN@kvb.de

11. Elektronische Datenverarbeitung – EDV

Wie wir bereits im letzten Qualitätsbericht informiert haben, haben wir mit der Entwicklung einer eigenen elektronischen Kommunikation auf der Basis unseres eigenen PNN-Servers begonnen. Unser Ziel ist es, insbesondere für die intensiviertere Zusammenarbeit und Kom-

munikation im Rahmen des Projekts QuE, eine für alle Beteiligten, einfache und kostengünstige EDV-Lösung zum Datenaustausch zu entwickeln und ins PNN zu implementieren.

Nach vollzogener Analyse der im PNN gängigen Praxissoftwareprogramme und nach Erstellung einer Konzeptbeschreibung im Herbst 2004 wird aktuell ein Testbetrieb durchgeführt, um etwaige Anpassungen oder Veränderungen am System vornehmen zu können. Auch wurde damit begonnen, die Praxen mit den technischen Voraussetzungen (z.B. ISDN-Anschluss) auszustatten. Bevor jedoch die flächendeckende Anwendung stattfinden wird, soll eine Qualitätssicherung des Systems durch einen anerkannten externen Dienstleister vorgenommen werden. Aufgrund der umfangreichen Vorarbeiten ist es deshalb – entgegen unserer Ankündigungen – noch nicht möglich, dieses System im Praxisalltag zu nutzen.

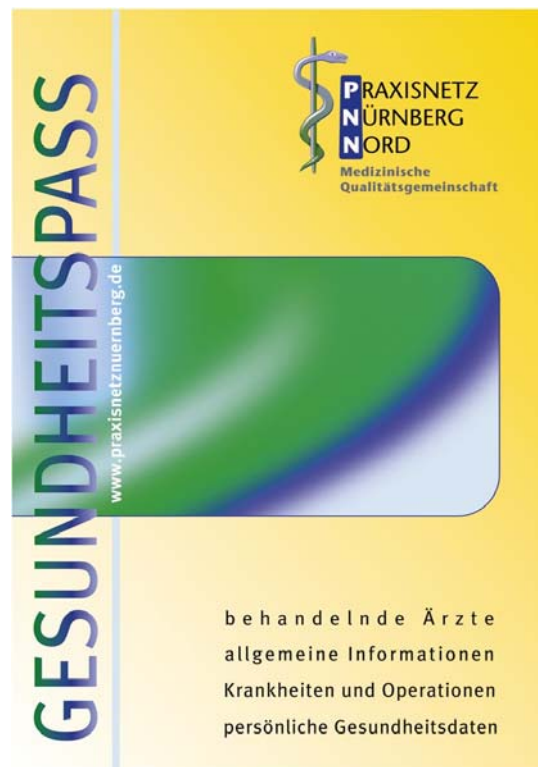
Ansprechpartner:

Herr Prof. Dr. Rainer Rix

Tel.: 0911 / 53 63 50, Fax: 0911 / 59 70 83

12. Neuer PNN-Gesundheitspass

Zu Beginn des Jahres hat die Arbeitsgruppe Marketing einen neuen „schlanken“ PNN-Gesundheitspass entwickelt. Für das neue frische Layout zeichnet sich Frau Angelika Huth-Wather verantwortlich. Der neue Gesundheitspass wurde zu Beginn dieses Jahres an die Koordinationsarztpraxen zur kostenlosen Verteilung an die PNN-Patienten ausgegeben. Bei Bedarf können Gesundheitspässe im PNN-Netzbüro angefordert werden.



13. Ambulante medizinische Sportgruppen

Sportgruppe für übergewichtige Kinder – Kooperation mit der DJK Berufsfeuerwehr Franken Concordia e.V.

Ab Juni 2005 hat der DJK Berufsfeuerwehr Franken Concordia e.V. erstmalig zwei neuartige Sportgruppen für Kinder mit Übergewicht angeboten. Ziel war und ist es, übergewichtigen Kindern die Möglichkeit zu geben, sich einer Gruppe gleich gesinnter Kinder mit Spiel und Spaß sportlich zu betätigen. Leider konnte die erforderliche Teilnehmerzahl nicht erreicht werden, sodass dieser Sportkurs nicht statt gefunden hat.

Ansprechpartner:

Herr Robert Seel: Tel. 0911 / 52 26 97

Herr Dr. med. Veit Wambach: Tel. 0911 / 51 29 28

Coronare Sportgruppe des TUSPO Nürnberg

Die coronare Sportgruppe des TUSPO Nürnberg im PNN ist im letzten Jahr weiter gewachsen. Der aktuelle Stand der Mitgliederzahlen beträgt zur Zeit 120.

Insgesamt gibt es zur Zeit weiterhin 2 Übungsgruppen, 2 Trainingsgruppen und 2 „gemischte“ Gruppen (Zwischenstellung zwischen Übungs- und Trainingsgruppen).

Die Übungsstunden finden wie bisher im Sommerhalbjahr jeweils auf dem Vereinsgelände des TUSPO Nürnberg statt. Im Winterhalbjahr (von Oktober bis Ostern) in der Turnhalle der Veit-Stoß-Schule an der Elbinger Straße in Nürnberg. Wegen der gewachsenen Mitgliederzahlen musste auch parallel dazu der Übungsbetrieb zeitlich ausgedehnt werden. Übungszeiten aktuell ab 05.10.2005 jeweils Mittwochs von 16:30 – 20:15 Uhr in der Turnhalle der Veit-Stoß-Schule.

Neben der praktischen Ausbildung wurden die Teilnehmer regelmäßig auch theoretisch geschult. Die Teilnehmer der Coronarsportgruppen werden derzeit von 6 Ärzten abwechselnd betreut: Dr. Cyprian, Dr. Meister, Dr. Lang, Dr. Schmidt, Dr. Wiest und Dr. Wunderer.

Ansprechpartner:

Herr Dr. med. Gerhard Wiest

Tel.: 0911 / 34 61 61, Handy: 0171 / 81 09 61 8, Fax: 0911 / 5 10 66 15

**Koronarsportgruppe DJK Berufsfeuerwehr Franken Concordia e.V.
(Hofer Straße 30, 90411 Nürnberg)**

Die sportliche Leitung unserer Sportgruppe wird von zwei Übungsleitern übernommen, die ärztliche Leitung haben Dr. Jessi, Dr. Noé, Dr. Wunderer und Dr. Zähringer

Die Unterteilung in eine Übungs- und Trainingssportgruppe konnte beibehalten werden, die Mitgliederzahl ist über die letzten 2 Jahre bei 35 Personen stabil geblieben. Das Training erfolgt jeweils Montag von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr, je nach Wetterverhältnissen am Sportplatzgelände oder in der vereinseigenen Turnhalle. Bis auf wenige Ausnahmen konnte das Training auch während der Ferienzeit auf ausdrücklichen Wunsch der Mitglieder fortgeführt werden. Auf Grund der veränderten Rahmenbedingungen hinsichtlich der Zulassung und Bezahlung für die Teilnahme an einer Koronarsportgruppe seitens der Krankenkassen, konnte es erreicht werden, dass bei einem verminderten Beitrag (2,50 €/Training) die Patienten trotz fehlender Unterstützung ihrer Krankenkasse in ihrer Sportgruppe bleiben konnten.

Auf Wunsch können noch interessierte Patientinnen und Patienten sowohl in der Trainings- als auch Übungsgruppe aufgenommen werden. Hierzu sollte man sich zu Beginn des Trainings vorstellen oder aber Kontakt mit dem 1. Vorsitzenden Herrn Robert Seel aufnehmen (Telefon: 0911/522697).

Ansprechpartner:

Herr Dr. med. Michael Zähringer

Tel.: 0911 / 53 30 03; Fax: 0911 / 52 41 09

14. Berliner Gesundheitspreis 2004

"Hausarzt - Medizin der Zukunft, Wege zur innovativen Versorgungspraxis", so lautete das Motto des Berliner Gesundheitspreises 2004. Ziel des bundesweiten Innovationswettbewerbs der AOK und der Ärztekammer Berlin ist es alljährlich, innovative Ideen, Versorgungsmodelle und Projekte kennen zu lernen und sie öffentlich zu machen. Auch das Praxisnetz Nürnberg Nord hat sich 2004 mit einem Wettbewerbsbeitrag beteiligt, der sich mit den Zielen, Anforderungen und Umsetzungsmaßnahmen des Versorgungsnetz Qualität und Effizienz - QuE auseinandersetzt.

Zwar hat es in diesem Jahr nicht zum 1. Platz gereicht - diesen Preis konnte das PNN bereits im Jahr 2000 für sein Projekt HomeCare Nürnberg - das virtuelle Altenheim - gewinnen, allerdings konnten wir beweisen, dass die im Projekt QuE dargestellten Patientenangebote und Dienstleistungen auch in der Fachwelt Beachtung finden.

Weitere Informationen zum Berliner Gesundheitspreis finden Sie unter

www.gesundheitspreis.de

D Finanzen

Die Finanzen können auch in diesem Berichtszeitraum weiterhin als stabil bezeichnet werden. Hierbei wird auf die Unterstützung der Kanzlei Bleistein zugegriffen. Es sei an dieser Stelle den Kassenprüfern gedankt, die sich den Aufgaben weiterhin stellen.

Insgesamt konnte mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden. Für zukünftige Aufgaben wurden entsprechende Rücklagen gebildet. Die Einwerbung von Fremdfinanzien stößt schnell an unüberwindbare Grenzen. Es wird dabei immer besonders darauf geachtet, keine Abhängigkeiten entstehen zu lassen.

Die Entwicklung des Projekts „Qualität und Effizienz –QuE“ hat im letzten Jahr völlig neue Aspekte und neue Anforderung hinsichtlich der Verwaltung der Finanzen mitgebracht. Hierbei berechnet das QuE-Netzmanagement in Eigenverantwortung die für die QuE-Mitglieder angefallenen Aufwandsentschädigungen. Auch ein Abrechnungscontrolling wurde begleitend aufgebaut, das eine zeitnahe Auszahlung der Aufwandsentschädigungen zulässt. Damit ist eine Veröffentlichung und Ausbezahlung der fälligen Quartalszahlen bis spätestens 6 Wochen nach Quartalsende die Regel.

Ansprechpartner:

Herr Prof. Dr. med. Rainer Rix

Tel.: 0911 / 53 63 50, Fax: 0911 / 59 70 83